

Wie geht ihr dem Corona-Virus entgegen?

Beitrag von „Nymphicus“ vom 28. April 2020 17:32

Dahinter steht ein ungeduldiger Wunsch nach Normalität, die auf diese Art und Weise aber nicht erreichbar sein wird. Da Existenzen auf dem Spiel stehen, ist das psychologisch nachvollziehbar. Weniger nachvollziehbar ist, dass Spitzenpolitiker die Ratschläge der Fachleute in den Wind schlagen und diesen Impuls anheizen. Ein kontrollierter Ausbruch ist nach den gegebenen Möglichkeiten eine Mär (mangelnde Testkapazitäten), da SARS-CoV2 zu kontagiös ist und bereits asymptomatisch und durch geteilte Atemluft übertragbar ist. Ebenso stehen ernste Spätfolgen, chronifizierte Verläufe (auch bei Kindern!) und ein immer noch nicht umfassend verstandenes Krankheitsgeschehen im Raum. Diese Informationen sind inzwischen jedem zugänglich, an verschiedensten Stellen.

Ich kann mir das nur als psychologische Reaktion auf die doch sehr ernste und belastende Gesamtsituation erklären. Es wird nach 4 Wochen "Quasi-Ferien" mit den psychischen und gesellschaftlichen Schäden argumentiert und dabei verkannt, dass der anderen Seite implizit abverlangt wird, z.T. entgegen ihrer eigenen drängenden Ängste ihr Recht auf körperliche Unversehrtheit aufs Spiel zu setzen. Insbesondere die Schule ist hier ethisch gesehen ein besonders sensibler Bereich, weil eben eine Schulpflicht besteht, der sich keine Familie entziehen darf, so dass sich hier Verantwortungsrangeleien und ein hastiges Vorgehen mit regional unterschiedlichen Maßstäben erst recht verbieten sollte.

Die kalkulierte Bagatellisierung der Krankheit, sofern sie nicht auf Informationsrückstand beruht, und der Todesopfer unter Älteren und Risikogruppen ist einfach nur widerlich und nicht mit Art. 1 GG mMn nicht in Einklang zu bringen.